

# „Arbas“ hilft seit elf Jahren Menschen mit Behinderung

**Imst** – Die Arbeitsassistentz, kurz Arbas, besteht in Tirol schon seit elf Jahren. Einer der fünf Standorte befindet sich in Imst, wo man sich um die Belange von Menschen mit Behinderung am Arbeitsmarkt und die einstellenden Betriebe der Bezirke Imst und Landeck kümmert. Diese Außenstelle feiert am Mittwoch „10 und drei viertel Jahre“.

Jobs für Menschen mit Behinderung zu finden, ist die eine Sache, sie aber zu erhalten, eine andere. Das unterstreichen auch die aktuellen Arbeitsmarktdaten der Bezirke: Imst meldete Ende Februar 191 Arbeitslose mit Behinderung, Landeck 60. In Imst bedeutet das ein Plus von 35,46 Prozent, in Landeck von 42,86 Prozent.

Die Arbas hat in den vergangenen elf Jahren viel dazu beigetragen, dass sich dieses Spannungsfeld entschärft. Neben der Arbeitsassistentz für Jugendliche und Erwachsene werden so genannte Clearings für Jugendliche, Be-



**Jüngstes Projekt der Arbeitsassistentz ist es, unterstützende Technologien am Arbeitsplatz von Behinderten zu forcieren.**

Foto: Wudecki

rufsausbildungsassistentz und Jobcoaching durchgeführt. Jüngstes Projekt sind unterstützende Technologien am Arbeitsplatz für Behinderte.

Der Erfolg der elfjährigen Arbeit im Oberland lässt sich, so Arbas-Tirol-Geschäftsführer Marco Nicolussi, auch an Zahlen ablesen: Bislang wurden 443 Erwachsene und 224

junge Menschen aus den beiden Bezirken betreut. Gerade was die Erwachsenen betrifft, kann Nicolussi auf eine hohe Erfolgsquote von 82 Prozent verweisen. Lediglich in 18 Prozent der Fälle konnte keine Lösung erzielt werden. Aktuell werden 24 Erwachsene und 23 Jugendliche betreut. (pascal)